



Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

rettet eine progressive Vermögenssteuer das Wirtschaftssystem? Der französische Ökonom Thomas Piketty vertritt die These, dass wir sie sogar zur Rettung der Demokratie benötigen und er wird ausgerechnet in den USA von der Politik- und Finanzelite als neuer Star am wirtschaftswissenschaftlichen Himmel gefeiert. In seinem kürzlich erschienen Buch "Capital in the 21st Century" (Harvard University Press) formuliert er gewichtige Argumente, die er mit umfassenden historischen Wirtschaftsdaten und Steuerlisten aus 20 Staaten belegt.

Dadurch, dass die Rendite aus Kapitalanlagen deutlich schneller wächst als Wirtschaftswachstum und Arbeitseinkommen konzentriert sich immer mehr Vermögen in immer weniger Händen. Dies destabilisiert nicht nur das Finanzsystem, sondern lässt auch die Mittelschicht, als Träger von Leistungsethik und demokratischer Kultur erodieren. Kurz gefasst: Das Wirtschaftssystem untergräbt seine eigenen Wurzeln, weil es nicht (mehr) Leistung belohnt, sondern vor allem der Kapitalvermehrung einer relativ kleinen Schicht von Vermögenden dient. Das widerspricht jeglichem liberalen Selbstverständnis und deshalb wird Piketty gerade auch in den USA ernst genommen. Dass gestandene Kapitalisten offensiv die Einführung der Vermögenssteuer unterstützen zeigt in welcher historischen Umbruchsituation wir uns befinden.

Freilich ist der Weg von der Erkenntnis der Notwendigkeit zur Umsetzung einer Vermögensumverteilung schwierig. Da das Kapital ein „scheues Tier“ ist, setzt die stärkere und noch dazu progressive Besteuerung von Kapitalvermögen gleichzeitig eine stärkere Kooperation zwischen den Staaten voraus.

Stattdessen könnte sich - wie in der Geschichte leider häufig - ein ressentimentgeladenes Modell der Krisenbewältigung durchsetzen, welches auf nationalen Chauvinismus statt internationale Verständigung setzt, Feindbilder und Sündenböcke statt Lösungen produziert und kriegstreiberisch mal hier mal da zum Kampf gegen alle möglichen Feinde aufruft.

Es liegt in unser aller Verantwortung, ob wir uns den Mühen der Verständigung unterziehen oder von Sündenbock-Propaganda mitreißen lassen.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt:

Sind Ratings überflüssig?

Seit Beginn der Finanzkrise mussten insbesondere die großen Rating-Agenturen wie Standard & Poor's, Fitch und Moody's sich wegen verheerend irreführender Ratings, harte Kritik von Verbraucherschutzorganisationen und Politik gefallen lassen. Sie hatten mit schwachen Hypothekenkrediten besicherte US-Anleihen lange mit guten Ratings versehen, andererseits mit überzeugenden Urteilen zu EU-Staaten die Eurokrise deutlich verschärft.

Sind Ratings also interessegesteuert oder im besten Fall Glückssache? Initiativen zur Gründung von neuen Ratingagenturen, die auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen sollen, deuten darauf, dass das Thema Rating keinesfalls obsolet ist. Allerdings sind die meisten Initiativen zwischenzeitlich im Sand verlaufen. Dies gilt sowohl für Staats- und Unternehmensbewertungen allgemein, als auch speziell für Versicherungen. Bis heute gibt es keinen allgemein anerkannten Standard, der systematisch und differenziert Nachhaltigkeitsaspekte mit beinhaltet. Den verfügbaren Ratings hinsichtlich Finanzstärke fehlt es an Transparenz, so dass die Unterstellung einer zumindest auftraggeberfreundlichen Bewertung nicht ganz unbegründet sein dürfte.

Nichts destotrotz können öffentlich verfügbar und laufend überprüfbar Kennzahlen die Einschätzung zur Leistungsfähigkeit von Unternehmen erleichtern. Für eine grobe Orientierung hinsichtlich Nachhaltigkeit lassen sich hilfsweise Indikatoren heranziehen, die auch mit überschaubarem Analyseaufwand erfassbar sind, beispielsweise die Festlegung von Anlagekriterien, die Überprüfung durch anerkannte Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie der Umfang des Angebots an nachhaltigen Investmentfonds bei Fondspolice.

Unser hausinterner Ratingansatz

Wir haben vor etlichen Jahren angefangen, kontinuierlich Daten zu den am deutschen Markt aktiven Lebensversicherungsgesellschaften zu sammeln, denn diese haben durch den Umfang ihrer Kapitalanlagen einen besonders hohen Einfluss auf die Kapitalmärkte und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung. Sie haben aus Verbrauchersicht einen herausragenden Stellenwert, denn die Versicherten vertrauen ihnen einen sehr großen Teil ihrer Ersparnisse an. Dabei haben wir uns zunächst die gebräuchlichen Ratingmethoden angeschaut und diejenigen Kennzahlen identifiziert, die allgemein anerkannt sind. Kennzahlen, die nicht laufend erhoben oder nur vereinzelt verwendet werden haben wir bewusst ausgeblendet. Die übrigen haben wir zu Kernkriterien zusammengefasst, die erst im Laufe eines

Ratings verstehen (I)

Beratungsprozesses von unseren MandantInnen gewichtet werden, denn nicht jeder Aspekt muss für jede/n dieselbe Bedeutung haben. Auf diese Weise lässt sich eine recht zuverlässige und transparente Bewertung von Versicherungen erreichen, die zudem auf individuelle Präferenzen beispielsweise hinsichtlich Anlageerfolg, Finanzstärke oder Nachhaltigkeit abgestimmt ist. So werden Versicherungen identifiziert, die anerkannten Qualitätsstandards genügen und am ehesten den jeweiligen Ansprüchen der Versicherten entsprechen.

Auf der Basis einer solchen Vorauswahl lassen sich dann Vergleichsberechnungen für die gewünschte Tarifart erstellen, die differenziert auch Kostenstrukturen offenlegen und damit weit aussagekräftiger sind, als Ergebnisse gängiger auch internetbasierter Tarifvergleichs-Software, bei denen allenfalls garantierte und prognostizierte Leistungen tabellarisch aufgelistet sind. Um das Verständnis für relevante Indikatoren und den Bewertungsprozess zu erleichtern stellen wir - beginnend in dieser Ausgabe - die einzelnen Kennwerte, ihre Relevanz und die Gewichtung in unserem Rating dar.

Bewertungskriterium Anlageerfolg

Oft wird bei Vergleichen zwischen Gesellschaften die Garantieleistung in den Vordergrund gestellt. Diese basiert jedoch alleine auf dem vom Bundesfinanzministerium vorgegebenen Rechnungszins. Die Darstellung der Garantieleistung spiegelt deshalb im Wesentlichen nur die Kostenstruktur eines Tarifs wider. Mindestens genauso wichtig sind aus unserer Sicht folgende Aspekte:

Historische Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt die Rendite an, die das Versicherungsunternehmen mit seinen Kapitalanlagen erzielt. Versicherte müssen mit einem Mindestmaß an diesen Erträgen beteiligt werden. Je höher sie sind, desto höher kann auch die Überschussbeteiligung sein, die den Verträgen zufließt. Es sind allerdings nur Werte aussagekräftig, die über mehrere Jahre erhoben werden, da von Jahr zu Jahr bilanzielle Sondersituationen das Ergebnis verzerren können. Wir ziehen die Durchschnittswerte von mindestens sieben Jahren heran und vergleichen diese mit dem Branchendurchschnitt.

Laufende Überschüsse

Da der Ertrag sich für die Versicherten nicht allein im Anlageerfolg der Gesellschaft widerspiegelt werden die Überschüsse, die den Verträgen tatsächlich laufend zufließen ebenfalls berücksichtigt. Auch hier wird beim Vergleich ein Zeitraum von sieben Jahren herangezogen. Beide Werte fließen in das Gesamtrating zum Anlageerfolg ein.

Nächste Folge: Beteiligung & Finanzstärke

Altersvorsorge



Condor auf Nachhaltigkeitskurs

Die zur Volksbanken-Raiffeisen-Gruppe gehörende Condor Lebensversicherungs AG hat im April ihre Auswahl an Nachhaltigkeitsfonds deutlich erweitert. Es stehen mit der neuen Tarifgeneration nun 12 Nachhaltigkeitsfonds von acht Kapitalanlagegesellschaften zur Verfügung, darunter auch etliche, die kein anderer Rentenversicherer anbietet, wie beispielsweise den von Union Investment gemangten FairWorldFonds, sowie andere defensive Misch- bzw. vermögensverwaltende Fonds.

Wer sich nicht mit der Auswahl und Zusammenstellung einzelner Fonds beschäftigen will, kann ein nachhaltiges Strategieportfolio wählen. In diesem sind bereits fünf vermögensverwaltende Fonds kombiniert und werden durch regelmäßiges „antizyklisches Rebalancing“ der laufenden Kursentwicklung angepasst.

Die Condor orientiert sich beim Fondsangebot an den Transparenzkriterien des Forum Nachhaltige Geldanlagen und stellt in einer Übersicht u.a. für jeden einzelnen Fonds dar, in wie weit die Ausschlusskriterien auch für verbundene Unternehmen oder Zulieferer von Gesellschaften angewendet werden, in welche das Fondsmanagement investieren darf.

Hinsichtlich Finanzstärke und Produktqualität ist die Gesellschaft seit langem eine gute Wahl. Eigenmittelquote und Deckungsrückstellungen, die bei einer andauernden Niedrigzinsphase für die kontinuierliche Leistungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung sind liegen deutlich über dem Marktdurchschnitt die Stornoquote dagegen deutlich darunter. Auch die den Verträgen durchschnittlich gutgeschriebenen Überschüsse liegen über der Benchmark. Lediglich hinsichtlich der Verwaltungskosten hinkt Condor etwas hinterher, bietet allerdings auch einen hervorragenden Service. Die Kosten sind im übrigen schneller gesunken als im Marktdurchschnitt.

Selbst wer kein Interesse an einer Fondsanlage hat liegt mit der Condor hinsichtlich Nachhaltigkeit nicht verkehrt. Wie bei allen Unternehmen der R+V Gruppe wird die Kapitalanlage des klassischen Deckungsstocks regelmäßig durch die Münchner Ratingagentur Oekom überprüft. Umstrittene Waffensystem, Agrarrohstoffe und allgemeine Verletzung sozialer, ethischer und ökologischer Standards werden als Ausschlusskriterien bei der Kapitalanlage generell berücksichtigt. Die Hamburger Zentrale bezieht nach eigenen Angaben ausschließlich Ökostrom und Condor gilt auch als familienfreundlicher Arbeitgeber. Wir haben die Gesellschaft in unserem internen Nachhaltigkeitsrating auf vier Sterne heraufgestuft. Damit zählt die Condor aus unserer Sicht nun zu den top ten Anbietern.

Ein besonders interessantes Tarifmodell bietet die Condor für laufende Beitragszahlungen oder Einmalanlagen im Rahmen der privaten Fondspolice mit flexiblen Zuzahlungs- und Entnahmemöglichkeiten. Beim Tarif 888 F werden keine Abschlussgebühren sondern lediglich laufende Betreuungsprovisionen erhoben. In Verbindung mit der steuerlichen Begünstigung und ausgabeaufschlagfreien Fondsanlage ist das eine sinnvolle Alternative zum Fondsinvestment bei einer Depotbank.

Nachwachsendes



Kurzprofil KiriFonds III Spanien

Art der Anlage: Geschlossener Fonds

Anbieterin: WeGrow GmbH, Bonn

Anlageziel:

Unternehmerische Beteiligung an der KiriFonds III Spanien GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft plant die Anlage und Bewirtschaftung von Kiribaum-Plantagen auf gekauften und/oder gepachteten Flächen mit einer Gesamtfläche von ca. 180 ha in Nordspanien

Volumen 7,5-10 Mio €, geplant als reiner Eigenkapital-Fonds

Beteiligungsform / Rechtsform:

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG direkt oder über Treuhandgesellschaft

Laufzeit / früheste Kündigung

Mindestlaufzeit: 31.12.2023 (10 Jahre)

Mindestbeteiligung / Kosten

5.000 € / zzgl. 5% Agio. Weichkostenquote: 11,2%

Geplante Ausschüttungen

5% ab 2019, Gesamtrückfluss bis 2023: ca. 215% , bis 30.06.2014 zzgl. 2% Bonus

Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden, da es sich um eine unternehmerische Beteiligung handelt.

Einkunftsart / Steuern

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft unterliegen der Einkommensteuer

Risiken

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht trotz der sachwertorientierten Geldanlage ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust.

Besonderheiten

Bei der Anbieterin handelt es sich um eine Ausgründung aus der Universität Bonn, an der über viele Jahre zu Kiribäumen geforscht wurde. Über die Vorgängerfonds wurden bereits 30 Kiribaumpflanzungen in Deutschland erfolgreich angelegt. Es handelt sich um den ersten Fonds, der Pflanzungen in Spanien vorsieht.

Geeignet für Anleger/innen

die ihr Portfolio durch Investment in Holz als nachwachsenden Rohstoff diversifizieren wollen und für die Anlagedauer nicht auf die Verfügbarkeit des eingezahlten Kapitals angewiesen sind.

Hinweis: Das Kurzprofil basiert im Wesentlichen auf Angaben der Anbieterin und stellt keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur nach vorhergehender Beratung aus.

Genossenschaften

Nachhaltige Stadtentwicklung an der Spree



Die Genossenschaften Holzmarkt plus und Genossenschaft für urbane Kreativität eG (GuK) entwickeln zusammen auf dem 18.000 Quadratmeter großen Areal, welches früher die Bar25 beherbergte, ihr Holzmarkt-Projekt. Mit Ateliers, Musikstudios und Werkstätten für Künstler, Händler und Handwerker. Mit einem öffentlichen Park, der „Mörchenpark“ heißt und Permakulturelemente enthält. Mit einem Gründerzentrum für junge Firmen und Studentenwohnungen, dem sogenannten „Eckwerk“. Mit einem Hotel und einer 24-Stunden-Kita. Und natürlich mit einem neuen Club und einem Restaurant am Wasser.

Innerhalb kurzer Zeit hat die Gestaltung des Geländes bereits Formen angenommen. Das architektonische Konzept des Eckwerks wurde kürzlich von den Architekturbüros Kleihues+Kleihues und Graff vorgestellt.

Während die Holzmarkt Plus eG als Initiatorin die Projektentwicklung steuert, schließen sich in der GUK eG Unternehmer, Stadtentwickler, Kulturschaffende und nicht zuletzt Investoren zusammen. Gemeinsam lenken sie die Betriebsgesellschaften, welche die Erbbaurechtsverträge mit der Grundstückseigentümerin abgeschlossen haben, der Baseler Stiftung Abendrot, die sich im Bieterverfahren der BSR durchsetzen konnte.

Interessenten können sich mit einer Mindesteinlage von 25.000 € an der GUK eG beteiligen. Über 100 GenossInnen haben sich bereits gefunden. Mehr als eine vermögenserhaltende Rendite ist zwar nicht geplant und eine klassische wirtschaftliche Plausibilitätsprüfung ist wegen der Komplexität kaum möglich. Das Projekt genießt aber großen internationalen Zuspruch, denn es ist nachhaltig und städtebaulich hochinteressant.



Impressum:

tetratteam

Nachhaltige Konzepte für
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22

10961 Berlin

Oliver Ginsberg

Redaktion:

Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

info@tetratteam.de

Infos im Netz:

www.tetratteam.de